

IN DIESER AUSGABE

Sparverträge

Auf den ersten Blick simpel, bei genauem Hinschauen komplex: der Vergleich von Ratensparverträgen.

Anschlussdarlehen

Bei der Anschlussfinanzierung fürs Eigenheim lohnt sich die Schnäppchenjagd.

Recht und Geld
Seite 2

Diesel-Pkw

Autokäufer mit Hang zum Diesel müssen derzeit gehörig aufpassen. Beim Händler können sie auf Neuwagen treffen, die schon die neue oder nur die alte Euro-Abgasnorm erfüllen.

Firmen und Produkte
Seite 3

WIR IM WEB

Jugend online

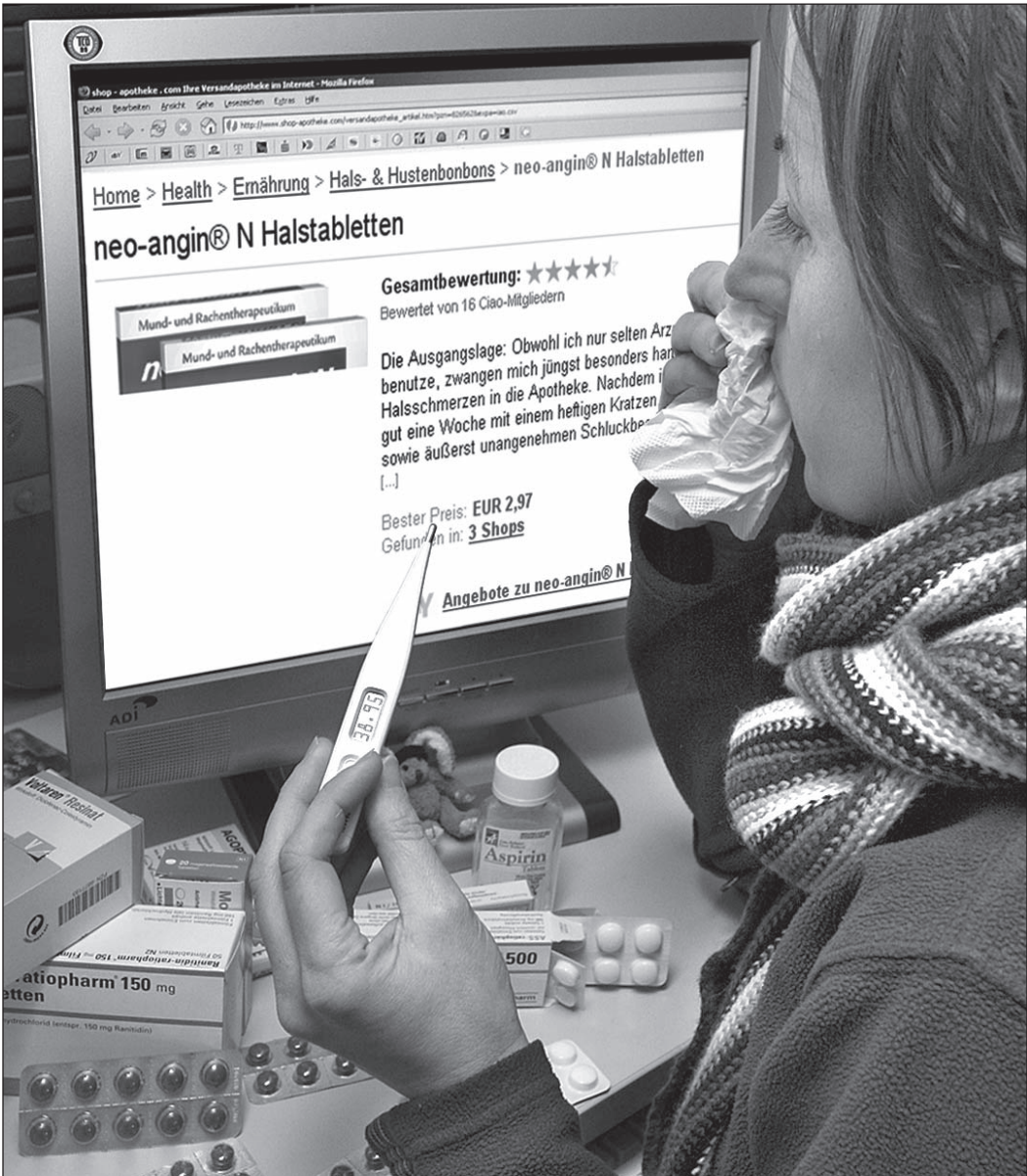
Ob Kampfsportarten oder Computerspiele, ob Flatrates im Internet oder Sprachreisen: Zu Themen, die sie interessieren, haben sich Gymnasiasten für das Online-Jugendmagazin checked4you.de der Verbraucherzentrale NRW als Journalisten versucht (www.checked4you.de/schulchecker).

Taschenkontrollen

Der grassierende Warenklau beschert Händlern jährlich hohe Umsatzverluste. Deshalb greifen sie gelegentlich zu drastischen Methoden, um Langfingern das illegale Handwerk zu legen. (www.verbraucherzentrale-nrw.de/taschenkontrolle).

Verknappte Konfitüre

Düsseldorf (VA). Laut Werbung sollten die Zentis-Konfitüren beim Discounter Penny statt 79 Cent nur noch 49 Cent kosten. Doch in der Filiale fand Erwin Kurth (Name geändert) nur „einen kleinen Karton mit 16 Gläsern“ vor - „aus-schließlich Erdbeerkonfitüre“. Die Erklärung des Verkäufers: Er habe Anweisung, „erst die Erdbeerkonfitüre zu verkaufen“. Eine bittere Auskunft - doch mit süßem Schluss. Denn Kurths Protest via Internet zeigte Wirkung: Er erhielt einen Anruf des Marktleiters, „aus einer Palette mit immerhin drei Sorten zu wählen“ - als kostenlose Entschädigung für den Ärger.



Meinungsportal zu Arzneien: „Bessere Durchblutung der Füße“

Foto: Dahlhoff

In Internetforen beraten Laien zu Medikamenten

Quacksalber verordnen unsinnige Therapien

Köln (W. S.). Ob Schnupfen oder Migräne: viele Menschen kurieren ihre Leiden in Eigenregie. Die Verbraucherzentrale NRW

warn vor anonymen Beratern in Internetforen, die mit völlig unsinnigen wie gefährlichen Therapien aufwarten.

„Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.“ Diesen Standardhinweis zu Arzneimitteln befolgen immer weniger Menschen. Rund 20 Prozent der Bundesbürger nutzen laut einer Studie der Forschungsgruppe Wahlen Internetforen als Einkaufsberater für rezeptfreie Arzneimittel.

Doch viele der Laienmeinungen, beispielsweise bei Dooyoo, Ciao oder Yopi, können sich „als äußerst tückisch, sogar als gefährlich erweisen“, warnt Wolfgang Schuldzinski, Gesundheits-experte der Verbraucherzentrale NRW.

Als Hobbydoktor kann sich dort jedermann betätigen. Mit drei bis vier Klicks anmelden, einige Minuten auf die Freischaltung warten: schon kann der User anonym, unter Kürzeln wie „ebiflo“ oder „campimo“, nahezu ungehindert seine Ansichten zu rezeptfreien Arzneimitteln kundtun.

Zwar will Forenbetreiber Dooyoo laut AGB „das Möglichste geben, um Qualität und Authentizität der eingestellten Inhalte zu sichern“: mit Regeln, Stichproben und Rauswurf unbotmäßiger Mitglieder. Ciao mahnt seine Schreiber, nur eigene Erfahrungen zu schildern. Doch

weder für Richtigkeit noch für Glaubwürdigkeit und Güte der Testberichte wollen die Meinungsmittler eintreten.

Die Folge: Unsinnige Ansichten werden bei Ciao, Yopi und Dooyoo veröffentlicht. Das zeigt ein Selbstversuch von Verbraucher Aktuell. Als „jurex262“ stellte die Redaktion Erfahrungsberichte zu der Halstablette Neo-angin N und dem Hustenlöser ACC Akut 600 ein.

Gar sonderbare Nebenwirkungen sorgten angeblich für „eine bessere Durchblutung

wird über Wirksamkeit und Nebenwirkungen der Trend-arznei noch heftig gestritten.

Den Weg zur Schmerzfreiheit kennt bei Dooyoo angeblich der User „ebiflo“. Er schluckt das Halsmittel Neo-Angin N: „auch wenn der Verdacht besteht, dass es krebserregend wäre“. Und hilft die eine Pille nicht, rät der Quacksalber zum Medizincocktail: „dann nehme ich auch Dole Dobedan, die betäuben den Hals richtig“.

Für Patientenschützer Schuldzinski sind solche

Sonderbare Nebenwirkungen

der Füße“ und kurierten nebenher noch „eine hartnäckige Verstopfung“. Noch erstaunlicher: Die abenteuerlichen Testate wurden prompt als „hilfreich“ eingestuft.

Grenzwertiges findet sich bei vielen Meinungen: etwa wenn Nutzer „imDooYoo“ nach Anwendung des pflanzlichen Erkältungsmittels Umckaloabo „aufgrund herabgesetzter Blutgerinnungsfähigkeit wie eine Sau aus der Nase geblutet“ hat, wenn „azira“ bei Yopi die Tropfen „in geringer Menge einige Wochen als Vorbeugung und zur Stabilisierung der Atemwege“ empfiehlt.

Vorsicht ist da dringend geboten: Unter Medizinern

Tipps schlicht „gesundheitsgefährdend“. Gerade wer zu mehreren Medikamenten gleichzeitig greife, etwa bei chronischen Krankheiten, sollte aufgrund möglicher Wechselwirkungen der Präparate auf jeden Fall den Rat eines Fachmanns einholen.

Der aber finde sich kaum unter den Laiendoktoren im Internet, auch wenn einige gleich zu Dutzenden von Medikamenten eine Meinung kundtun: zu Halstabletten und Nasentropfen, zu Schmerzmitteln und Blutdruck steigernden Pillen.

Rund 300 neue „Erfahrungsberichte“ werden jeden Tag allein bei Yopi ins Netz
Fortsetzung Seite 2

Verbraucher Aktuell befragte Händler zu HDTV

Trübe Beratung zu scharfen TV-Bildern

Köln (pah). In 30 Geschäften ließ sich Verbraucher Aktuell über die Fußball-WM in „HDTV“ informieren. Doch die Beratung über scharfe Fernsehbilder war eher trübe.

Spielertrikots in brillanten Farben, Oberschenkel mit deutlicheren Konturen und überhaupt bis zu fünfmal schärfere Bilder: Speziell im Vorfeld der Fußball-WM versprechen TV-Hersteller und Händler sich und dem Kunden viel vom hochauflösenden Fernsehen HDTV (High Definition Television).

HDTV soll die bisherige Norm ablösen, wird bislang aber erst vereinzelt von Sendern ausgestrahlt. Weniger brillant als die Visionen sind die Informationen, die Käufer in punkto Fernseh-Revolution erwarten: Mehr als die Hälfte der von Verbraucher Aktuell getesteten Verkäufer informierte mangelhaft über das, was Kunden beim Einstieg in diese Technik beachten sollten.

In 30 Geschäften in Bonn, Köln und Düsseldorf patzte über die Hälfte bei mindestens einer Antwort auf drei technische Basisfragen. Für

Überaus ärgerlich deshalb: Jeder sechste Verkäufer im Test war nicht in der Lage, die Bezeichnungen gegeneinander abzugrenzen. So versprach etwa ein Mitarbeiter bei Saturn in Düsseldorf vollmundig: „HD-Kompatibel ist auch zukunftssicher.“

Den Beratungsgau erlebte Verbraucher Aktuell in drei Geschäften. Dort wurde die Frage, ob für HDTV noch weitere Geräte nötig seien, schlichtweg verneint. „HD-Ready beim Fernsehen und fertig“, frohlockte etwa der Verkäufer in einer Düsseldorfer Kaufhof-Filiale. Die Wahrheit: Ohne ein spezielles Empfangsgerät erreichen die Signale den neuen Fernseher erst gar nicht.

Die häufigsten Aussetzer gab's bei Thema „Film-Aufzeichnen“. Jeder zweite Berater verschwiegen in HD-Ready-Fernsehern integrierten Kopierschutz, der Video- und DVD-Aufzeichnungen verhindern kann. Ob eine in HD-Qualität produzierte Sendung verschlüsselt wird oder nicht, bestimmt künftig der Rechteinhaber.

Und noch ein böses Beratungs-Foul musste Verbraucher Aktuell einstecken. Der



HD-Ready-TV: Aussetzer beim Kopierschutz

Foto: Dahlhoff

TV-Käufer kann solche Unkenntnis üble Folge haben: Sie können weder die WM noch andere Sendungen in der versprochenen Qualität sehen.

Eigentlich soll das Logo „HD-Ready“ vor Reinfällen schützen. Denn einzig dieses Siegel garantiert, dass neue Plasma- oder LCD-Fernseher die HDTV-Signale richtig verarbeiten und darstellen. Kleben dagegen Etiketten wie „HD-kompatibel“, „HD-vorbereitet“ oder „HDTV-fähig“ auf den Geräten, besteht durchaus die Gefahr, dass TV-Bilder nicht in der geforderten Mindestauflösung angezeigt werden.

ausdrückliche Wunsch der Tester war es, die Fußball-WM im öffentlich-rechtlichen Rundfunk in HDTV genießen zu wollen. Doch 18 der 30 Verkäufer mochten die Vorfreude nicht durch die Information trüben, dass die Spiele bei ARD und ZDF lediglich in herkömmlicher Auflösung übertragen werden.

Wer also scharf darauf ist, Ronaldinhos Ballkünste oder Ballacks Stollen in HD-Qualität zu begutachten, muss zusätzlich noch das Geld für ein Abo im Pay-TV berappen. Eine Investition, die Kunden sicher gerne vor dem Kauf eines neuen Fernsehers einkalkulieren würden.

Hörbuch mit Rätsel

Köln (VA). „Weißer Himmel, schwarzes Eis“ - Stan Jones Krimi ermöglicht Einblicke in die älteste amerikanische Kultur - in die der Inupiat, die im härtesten Klima leben. Auf eine harte Herausforderung gestellt sah sich auch Krimi-Fan Ben Köper (Name geändert), der sich das Werk als Hörbuch für knapp 25 Euro zugelegt hatte. Auf allen sechs CDs nämlich fehlte jegliche Nummerierung. Ein Fall für Jürgen Schröder, der als Verbraucheranwalt stets dem Guten zum Recht verhilft. Sein Votum daher: „Geld zurück!“



Werbung fürs Ratensparen: Starrheit als Renditefalle

Foto: Dahlhoff

Konditionenvergleich bei Ratensparverträgen

Ein Fall für Adam Riese

Düsseldorf (ham). Auf den ersten Blick simpel, bei genauem Hinschauen komplex: der Vergleich von Ratensparverträgen.

Schon vor dem Vergleich steht eine Wahl an: „ob es ein Kredit mit festen oder variablen Zinsen sein soll und ob der Sparer eventuell vor der geplanten Fälligkeit auf das Guthaben zugreifen möchte“, sagt Finanzexperte Thomas Bieler von der Verbraucherzentrale NRW.

So bietet zwar ein fester Zins Sicherheit beim Kalkulieren. Doch wenn die Zinsen steigen, hat der Sparer mit den unbeweglichen Konditionen das Nachsehen. Die Starrheit kann sogar zur Renditefalle werden: wenn der Vertrag so unflexibel gestaltet ist, dass keine Chance auf vorzeitigen Ausstieg besteht und sogar eine Stilllegung nur über herbe Renditeeinbußen erkaufte werden kann.

Mit diesen Widrigkeiten wartet etwa das „TopZins-Sparen“ der Deutschen Bank auf. Den von der Laufzeit abhängigen Festzins - etwa 3,5 Prozent pro Jahr für einen zehnjährigen Ratensparvertrag - gibt es nur, so lange die Raten pünktlich und vollständig zum vereinbarten Termin überwiesen werden. Bei Aussetzen oder Stilllegen der Ratenzahlungen darf die Deutsche Bank den Zins auf ein Prozent für die gesamte restliche Laufzeit kürzen.

Deutlich flexibler ist das Festzins-Sparen bei der Volkswagen-Bank. Dort kommt der Sparer nach Ablauf der neunmonatigen Sperrfrist mit einer Kündigungsfrist von drei

Monaten jederzeit ans Geld. Um die Kunden zum Durchhalten zu motivieren, zahlt die Bank Jahr für Jahr steigende Zinsen: Wer nach drei Jahren aussteigt, hat eine Rendite von 2,45 Prozent pro Jahr, nach sieben Jahren sind bereits 2,8 Prozent durchschnittliche Jahresrendite erreicht.

Andere Anbieter kombinieren eine variable Basisverzinsung mit einer laufzeitabhängigen Prämie. „Das ist für den Sparer vorteilhaft, wenn die kurzfristigen Zinsen steigen und damit auch die Grundverzinsung angehoben wird“, sagt Bieler.

mit variabler Grundverzinsung nicht im Voraus ermitteln lässt. Zudem muss unterschieden werden, ob sich die Prämie auf die eingezahlten Sparraten oder auf die bis zum Stichtag erzielten Zinsen bezieht. So sieht zum Beispiel bei der PSD-Bank die Prämie von 50 Prozent nach fünf Jahren üppig aus im Vergleich zur Drei-Prozent-Prämie der Düsseldorfer Sparkasse.

Doch weil sich die Grundverzinsung unterscheidet und sich die Prämie bei der PSD-Bank lediglich auf die Zinsen bezieht und bei der Sparkasse auf die eingezahlten Raten, ist am Ende das An-

Risiko Steuerfalle

Mittlerweile dürfen die Geldinstitute die Basisverzinsung nicht mehr nach Gutdünken festlegen, sondern müssen den Zins an einen Referenzwert koppeln. Dazu hat der Bundesgerichtshof die Institute in einem von der Verbraucherzentrale NRW erstrittenen Urteil 2004 verdonnert.

So macht die Stadtsparkasse Düsseldorf den derzeit bei zwei Prozent liegenden Grundzins beim Prämiensparen von der Entwicklung des Leitzinses der Europäischen Zentralbank (EZB) abhängig. Die PSD-Bank Rhein-Ruhr verwendet hingegen als Referenz eine Mischung aus den ein- bis fünfjährigen Zinsen im Anlagegeschäft unter Banken.

Schwierig ist beim Vergleich, dass sich die tatsächliche Rendite bei Verträgen

gebot mit der bescheidenen Optik das bessere - sofern die Grundzinsen bei beiden Instituten während der gesamten Laufzeit gleich bleiben: Hochgerechnet auf fünf Jahre ergibt sich bei der PSD-Bank eine Rendite von rund 2,5 Prozent, die Sparkasse kommt auf drei Prozent.

„Anleger sollten jedoch bei Angeboten mit laufzeitabhängiger Prämie auch auf mögliche Steuerfallen achten“, warnt Bieler. Denn das Finanzamt wertet die Prämie als einmaligen Sonderzins, und deshalb kann ein lang laufender Prämiensparvertrag den ab 2007 drastisch reduzierten Sparerfreibetrag schnell sprengen. Beim längerfristigen Sparen sollten daher Angebote mit höherer Grundverzinsung und entsprechend niedrigerer Prämie bevorzugt werden.

weg hervorragende Ergebnisse lieferten.

Vorteil des „gut“ benoteten Dutzends. Einige kosten erheblich weniger, etwa die Lidl/Aerocell Super Alkaline (21 Cent) und die Rossmann Rubin (38 Cent).

Gleiches gilt für die Micro-Alkalines, wobei hier die „sehr gute“ Energizer Ultra+ für 1,23 Euro mit größerem Abstand zu den fünf „guten“ Batterien führt.

Anschlussfinanzierung fürs Eigenheim

Drohen mit dem Wechsel

Düsseldorf (ham). Bei der Anschlussfinanzierung fürs Eigenheim lohnt sich die Schnäppchenjagd.

Nach wie vor gibt es Baudarlehen zu äußerst günstigen Zinsen. Davon profitieren auch die, bei denen die Zinsbindung in nächster Zeit endet.

„Allerdings verlängern viele Verbraucher einfach den auslaufenden Kredit bei der Hausbank, ohne günstigere Konditionen herauszuhandeln oder zu einem billigeren Anbieter zu wechseln“, sagt Finanzexperte Thomas Bieler von der Verbraucherzentrale NRW. Rechtzeitig vor dem Abschluss eines neuen Kreditvertrags sollten daher Angebote eingeholt werden.

Dabei empfiehlt sich, nicht auf den Wink der Hausbank zu warten. Denn die meldet sich oft erst kurz vor Fälligkeit, und dann wird womöglich die Zeit für einen gründlichen Vergleich knapp.

Die Unterschiede bei den Konditionen können erheb-

lich die gesunkene Restschuld ebenfalls ein Argument beim Aushandeln der Konditionen: „Mit dem Hinweis auf das gesunkene Risiko für die Bank kann durchaus ein Entgegenkommen beim Zins gefordert werden.“

Weil die Zinsen heute deutlich niedriger sind als vor fünf oder zehn Jahren, kann der freigewordene finanzielle Spielraum für eine Erhöhung der Tilgung genutzt werden. Der Vorteil: unterm Strich müssen weniger Zinsen an die Bank gezahlt werden, und die Gesamtlaufzeit der Finanzierung geht deutlich zurück.

Auch zusätzliche Tilgungen sollten über eine Klausel im Kreditvertrag ermöglicht werden. Die meisten Institute lassen sich darauf anstandslos ein. Und das häufig ganz ohne Aufpreis.

Wie lange die neue Zinsbindung dauern soll, hängt von der individuellen Situation ab. Bei größeren Kreditbeträgen ist eine Festschreibung auf zehn oder 15 Jahre durch-



Hausbau: Schnäppchen bei Anschlussdarlehen Foto: Dahlhoff

lich sein. Wer etwa 0,5 Prozentpunkte mehr bezahlt, hat beim aktuellen Zinsniveau bei gleicher Ratenbelastung und 100.000 Euro Finanzierungssumme nach zehn Jahren Zinsbindung noch knapp 6000 Euro mehr Schulden als beim günstigen Kredit.

Auch wer keinen Abschied plant, kann die Hausbank mit Angeboten von Wettbewerbern unter Druck setzen. Gerade bei der Anschlussfinanzierung machen viele Institute Zugeständnisse.

Dafür gibt es Gründe. So stellen Kunden, die schon über Jahre zuverlässig ihre Raten bezahlt haben, ein relativ geringes Ausfallrisiko dar und sind damit begehrt als diejenigen, die in Finanzierungsfragen unerfahren sind und ihr eigenes Risiko schwer einschätzen können.

Außerdem sinkt aufgrund der stetigen Tilgung im Lauf der Jahre die Restschuld, so dass der Schuldenstand im Verhältnis zum Immobilienwert niedriger ist. Das bedeutet für die Bank: Sollte die Finanzierung dennoch schiefgehen, bekommt sie bei einer Zwangsversteigerung mit großer Wahrscheinlichkeit ihre Forderungen komplett zurück.

aus sinnvoll; bei absehbarer schneller Tilgung sollte der Zeitraum bis zum voraussichtlichen Finanzierungsende abgesichert werden.

Wer von der Hausbank keine attraktiven Konditionen angeboten bekommt, sollte den Wechsel nicht scheuen. Die Kosten halten sich in Grenzen: Für die Abtretung der Grundschuld im Grundbuch fallen je nach Finanzierungsvolumen etwa 200 bis 500 Euro an Gebühren an.

Unter bestimmten Umständen kommen sogar diejenigen, deren Vertrag noch offiziell einige Zeit läuft, ohne finanzielle Nachteile aus der Zinsbindung heraus. Denn: Unabhängig von der im Vertrag vereinbarten Zinsbindung sieht das Bürgerliche Gesetzbuch (§ 489) vor, dass der Kreditnehmer nach Ablauf von zehn Jahren – gerechnet vom Zeitpunkt der vollständigen Auszahlung der Darlehenssumme an – mit einer Frist von sechs Monaten kündigen kann. Damit können Verträge mit mehr als zehn Jahren Zinsbindung, die vor Februar 1996 abgeschlossen und ausgezahlt wurden, jetzt gekündigt und in einem halben Jahr zu günstigen Zinsen weitergeführt werden.

Pauschalreise

Fehlende Visa

Der im Reisebüro gebuchte Tripp nach St. Petersburg scheiterte, weil den Pauschalurlaubern die vorgeschriebenen Visa fehlten. Da der Reiseveranstalter unzureichend über die Visa-Bestimmungen informiert hatte, erlaubte das Amtsgericht Bad Homburg (Az.: 2 C 1415/04) den verhinderten Reisenden, den Vertrag zu kündigen. Über die Erstattung aller bezahlten Entgelte hinaus gab´s Schadenersatz wegen nutzlos aufgewendeter Urlaubszeit.

Hausratversicherung

Notruf 110

Der Gauner auf dem Velo riss der Geschäftsfrau die Handtasche samt Tageseinnahmen von der Schulter. Weil die Inhaberin es unterließ, sogleich die Polizei unter 110 zu verständigen, weigerte sich der Hausratversicherer gemäß seiner Klauseln (VHB 92) zu zahlen. Auch das Amtsgericht Bernburg (Az.: 13 C 105/04) sah in der Benachrichtigung der Polizei erst am nächsten Tag eine Pflichtverletzung der Versicherten.

Neuwagen

Millimeterwerk

Die Seitentüren des Neuwagens schlossen mit einem optisch kaum wahrnehmbaren Versatz von maximal 1,8 Millimetern. Da die Türen zudem ohne Beeinträchtigung zungen, urteilte das Oberlandesgericht Düsseldorf (Az.: I-3 U 12/04): Kein Mangel, der den Rücktritt vom Kaufvertrag rechtfertigt.

Fortsetzung von Seite 1

Therapien von Quacksalbern

gestellt: darunter Woche für Woche Dutzende von Laienmeinungen zu Arzneimitteln. Der Forenbetreiber Doo-yoo zählt mehr als 450.000 angemeldete Schreiber.

Grund für den Boom: Oftmals erhalten Hobbymediziner ein Honorar. Wenn dem Hersteller Laienmeinungen zu seinem Produkt wichtig sind, zahlt beispielsweise Ciao zwischen einem halben und zwei Cent für einen mindestens 120 Worte umfassenden Testbericht: immer wenn ein anderes Ciao-Mitglied die Kaufberatung als „hilfreich“ oder „sehr hilfreich“ einstuft. Entgelte in Cent oder Prämien zahlen auch andere Foren.

Da liegt der Verdacht nah, „dass so manches Laien-Urteil allein aus Prämiengier ins Netz gestellt wird“, so Patientenschutz Schuldzinski. Zudem sei nicht auszuschließen, dass Hersteller fleißig die eigenen Pillen loben ließen oder Präparate der Konkurrenz madig machten.

Wolfgang Schuldzinskis Forderung dürfte deshalb für die Forenbetreiber eine besonders bittere Pille sein: „Die Medikamentenecken in Internetforen müssen geschlossen werden!“

Knutschfleck in der Bauchregion

Neue Trainingsgeräte mit dem Versprechen geringen Aufwands enttäuschten



Fitnessgerät „Powerplate“: Von Kopf bis Fuß durchgerüttelt

Foto: Dahlhoff

Hamburg (jae). Mühelos, effektiv und mit geringem Zeitaufwand zur Traumfigur: das wünschen sich viele. Gleichsam Fitness für Faule verheißen Hersteller neuer Trainingsgeräte. Der **ARD-Ratgeber Technik** hat sie an der Sporthochschule Köln checken lassen.

Die Hightech-Fabrikate stellen sich zeitgeistig korrekt vor. Sportmediziner Professor Ingo Froböse begegnet „Bodytransformer“, „Powerplate“ und „Vacunaut“. Auf Körperkontakt mit den Geräten geht Regine Sieber (Name geändert), die sich schon lange „viel zu dick“ fühlt und

Während Sieber ihre „Runden“ dreht, werden die Luftkammern rund um ihre Problemzonen ständig auf- und abgepumpt; das soll die Durchblutung ihres Gewebes erhöhen und dafür sorgen, dass genau dort, wo sie zu viel davon hat, Fett verbrannt wird. Nur zehn Treffen mit „Vacunaut“ sollen den Bauchumfang um sechs bis acht Zentimeter schrumpfen lassen.

Nach 30 Minuten ist die erste Trainingseinheit geschafft – Sieber aber auch. Von wegen: „Fitness für Faule“! Und die Illusion „Bauch weg“ raubt ihr Sportmediziner Froböse auch noch.

rierende Plattform stellen, die richtige Position einnehmen – und den Rest besorgt die Technik. Sieber wird infolge von 30 bis 50 Schwingungen pro Sekunde von Kopf bis Fuß durchgerüttelt; das soll selbst ihre tief sitzenden Muskeln aktivieren und dadurch mehr Fett verbrennen – angeblich neun mal so effektiv wie normales Training.

Sieber fühlt sich wiederum ziemlich erschöpft. Und Sportwissenschaftler Professor Froböse senkt abermals den Daumen: „Die Methode ist zwar geeignet für therapeutische Zwecke und für Hochleistungssportler, aber nicht für normales Fitnesstraining. Denn zur Fettverbrennung sind dynamische und nicht passive Kontraktionen erforderlich, außerdem viel Sauerstoff.“

Letzter Versuch: der „Bodytransformer“. Sieber wird in eine Korsage mit Elektroden gezwängt, dann verkabelt – mit acht Anschlüssen für jede Hauptmuskelgruppe. Dann wird sie unter Strom gesetzt: alle sechs Sekunden jeweils drei Sekunden lang. Die Stärke der Stromstöße regelt die Trainerin über eine Art Trafo.

Die Elektrostimulation sorgt dafür, dass sich die Muskeln reflexartig zusammenziehen und wieder lösen. Die Kontraktion sollen dreierlei bewirken: Kraft und Ausdauer verbessern, Fett schnell ab- und statt dessen Muskeln aufbauen.

Als sich Regine Sieber aus der Korsage schält, kommt sie sich vor, „wie vom Bus überfahren“. Und wieder hat der Sportmediziner keinen Trost für sie bereit. Professor Froböse: „Dass auf diese unnatürliche Weise Fette verbrannt wird, können wir nicht erwarten, weil dabei biochemisch ganz andere Prozesse ablaufen. Der Muskel benötigt dafür Sauerstoff, den er hier nicht bekommt; die Kontraktionen verschließen die Gefäße sogar.“

Fazit des Wissenschaftlers: das Versprechen „fit und schlank ohne Aufwand“ könne keines der Hightech-Geräte einlösen. Der Probandin rät Froböse zu „zwei- bis dreimal die Woche Ausdauertraining über 30 bis 40 Minuten“, zum Beispiel Joggen, Walken oder Nordic Walking, und zwischendurch zu ein paar Extraübungen für die Muskelstraffung.

Fitness für Faule

gerne überflüssige Pfunde loswerden möchte. Als erstes trabt die Mitvierzigerin auf dem Laufband des „Vacunauten“ – angeblich der ultimative „Bauchfettkiller“. Schon die Vorbereitung gestaltete sich mühsam. Die Probandin wurde in einen engen Neoprenanzug gezwängt, der mit lauter kleinen Luftkissen um Bauch und Hüfte gespickt ist.

Sein vernichtendes Urteil: „Das einzige, was ich mit dieser Technik bekomme, sind Knutschflecken in der Bauchregion – weil die Haut dort stimuliert wird. Aber ein gezielter Fettabbau gelingt so nicht.“ Der „Powerplate“ wurde ursprünglich für das Training russischer Astronauten entwickelt: Die sollten sich einfach auf die dreidimensional vib-



Auspuff-Gase: Risiko Fahrbeschränkung

Foto: Dahlhoff

Kauf eines neuen Diesel-Pkw

Geld- und Umweltplus dank Euro-4-Auto

Düsseldorf (VZ). Autokäufer mit Hang zum Diesel müssen derzeit gehörig aufpassen: Beim Händler können sie auf Neuwagen treffen, die schon der neuen oder noch der alten Euro-Abgasnorm nachkommen.

Seit 1. Januar dürfen in der EU nur noch Neuwagen mit Abgasnorm Euro 4 zugelassen werden. Gleichwohl verkaufen Händler weiterhin Euro-3-Fahrzeuge, die mehr gesundheitsschädlichen Ruß (Feinstaub) an die Umwelt abgeben. Das geht, weil das Kraftfahrtbundesamt Ausnahmen genehmigt hat.

An den Auswirkungen von Feinstaub sterben in Deutschland jedes Jahr 65.000 Menschen. Vor allem der Verkehr, die Heizkraftwerke und auch Privatthei-

zungen beeinträchtigen die Luftqualität. An einer städtischen Hauptverkehrsstraße tragen Lkw, Busse und Kleintransporter sowie Pkw zu den hohen Belastungen bei.

Das Angebot an Pkw, die mit serienmäßigem Russfilter die Norm Euro 4 erfüllen und damit weniger gesundheitsschädlichen Feinstaub freisetzen, erweitert sich beständig. Trotzdem stoßen Autokäufer noch auf zahlreiche Offerterten mit Euro-3-Motoren. Da die Kfz-Hersteller die Sonder-Genehmigungen beim Kraftfahrtbundesamt bereits eingeholt haben, erfährt der Kunde nicht automatisch, welche Norm der Wunsch-Pkw erreicht.

Deshalb heißt das Gebot der Stunde: Sich beim Händler genau nach der Schadstoffklasse erkundigen! Wer

Defekte Zugtoiletten

Bahnfahrten unter Qualen

Köln (evs). Fahrgäste klagen über defekte Zug-Toiletten. Die Bahn erklärt Klopapen zur Ausnahme.

Der Zug ist voll, die Blase auch, aber der Reisende steht im ICE zwischen Frankfurt/Main und Dresden vor verschlossenen WC-Türen. Die Klos sind wegen Wassermangels zugesperrt. Zwei Stunden sitzt der Fahrgast mitsamt seinem quälenden Bedürfnis im ICE fest. Linderung verschaffte ihm erst das Amtsgericht Frankfurt am Main (Az.: C 261/01) mit 400 Euro Schmerzensgeld.

Ein Einzelfall. Wer Schmerzensgeld bekommen will, muss schon eine Körperverletzung nachweisen, und das ist kein einfaches Unterfangen.

Meistens, so Rainer Engel vom Fahrgastverband Pro Bahn, biete die Bahn eine außergerichtliche Zahlung an, damit es nicht zu einem langen Prozess komme. Schließlich drohten Image-schäden. Nach Erfahrungen der Schlichtungsstelle Nahverkehr der Verbraucherzentrale NRW können Kullanzzahlungen auf kürzeren Strecken schon mal bei 15 Euro liegen - ausbezahlt als Reisegutschein.

Schlichterin Melanie Schliebener rät: „Fahrgäste sollten sich über Mängel an den WCs immer beschweren.“ Nur so könne die Bahn auf den Missstand aufmerksam werden und für Abhilfe sorgen.

Dass es überhaupt zum totalen Toilettenausfall kommt, liegt meist am geringen Volumen der Abwasserbehälter. Ist der Tank voll, verstopft das WC, das Räumchen wird geschlossen. So mancher Fahrgast trägt zur Verstopfung bei, indem er Papierhandtücher zweckentfremdet.

Ein Zug, in dem alle Anlagen defekt sind, ist nach Ansicht von Gerd Felser, Bahn-

Beschwerde

Wer sich bei der Bahn beschweren möchte, sollte Namen und Adressen von Mitreisenden notieren – sie können später als Zeugen nützlich sein. Außerdem den Schaffner bitten, den Mangel schriftlich auf dem Fahrschein zu bestätigen. Später einen Beschwerdebrief mit sämtlichen Reiseunterlagen an die Deutsche Bahn AG schicken. Die Schlichtungsstelle Nahverkehr ist übers Internet erreichbar: www.schlichtungsstelle-nahverkehr.de.

Sprecher für NRW, jedoch ein „Ausnahmefall“. Die Behälter zwischendurch zu entleeren sei wegen der engen Fahrpläne meist nicht möglich. Der Kunde solle sich, so der merkwürdige Tipp des Bahn-sprechers, „ein bisschen auf die Situation einstellen“.



Bahn-WC: „Auf die Situation einstellen“

Foto: Dahlhoff

Schongang

Tipps zum Umwelt- und Geldbeutel schonenden Schalten und Fahren bietet das in den NRW-Verbraucherberatungsstellen erhältliche Informationsblatt „Sprit sparen und lärmarm fahren“ oder das Internet unter www.verbraucherzentrale-nrw.de/mobilitaet.

Schadstoffe in Innenräumen

Institute im Check

500 Messinstitute, die nach Schadstoffen in Innenräumen fahnden, hat sich die Verbraucherzentrale NRW angeschaut. 80 haben bestanden. Aus diesem Kreis erhalten Interessenten eine Liste mit fünf bis zehn Adressen in ihrer Nähe. Das Service-Paket inklusive Kurzratgeber kostet in den NRW-Beratungsstellen zehn Euro. Für zwölf Euro kann die Liste bestellt werden. Hinweise dazu stehen im Internet: www.verbraucherzentrale-nrw.de/messinstitute. Zudem bietet die Verbraucherzentrale Beratung zur Belastung von Innenräumen an. Details dazu ebenfalls im Internet: www.verbraucherzentrale-nrw.de/umwelt.

Beratung per E-Mail

Über diesen Service haben Verbraucher die Möglichkeit, sich auf elektronischem Weg zu einem festen Preis (15 Euro je Anfrage) umfangreich beraten zu lassen. Die ausführlichen Informationen zu diesem Angebot stehen im Internet unter www.verbraucherzentrale-nrw.de/beratung.



09001/89 79 69*

Kurzer Draht zu Fachleuten

Die Verbraucherzentrale NRW bietet kostenpflichtige telefonische Hilfe an:

- **Allgemeine Verbraucher- und Rechtsberatung** (Mo-Fr von 9-17 Uhr) **09001/89 79 69***
- **Versicherungsberatung** (Di 14-17 Uhr, Do 10-13 Uhr) **09001/89 79 67***
- **Versicherungsberatung Schadensfälle** (Do 10-12 Uhr) **09001/89 79 60***
- **Patienten- und Pflegeberatung** (Di 9-14 Uhr) **09001/89 79 64***
- **Mietrechtsberatung** (Mo 10-13 Uhr, Mi 14-17 Uhr) **09001/89 79 66***

*aus dem deutschen Festnetz für 1,86 Euro pro Minute

VerbraucherAktuell

Verbraucher Aktuell erscheint monatlich

Verlag und Herausgeber:
Verbraucherzentrale NRW
Mintropstraße 27
40215 Düsseldorf

Tel.: 0211/38 09-0
Fax: 0211/38 09-216
E-Mail: vz.nrw@vz-nrw.de
Internet: www.verbraucherzentrale-nrw.de

Redaktion:
Bernd Huppertz (verantw.).
Georg Tryba

Druck:
Druck- und Verlags-Zentrum GmbH & Co. KG, Hagen

Die in Verbraucher Aktuell veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck - auch auszugsweise - bedarf immer der Zustimmung der Redaktion.

Aus unseren Projekten



Projekt mit Kindern: „Die Kartoffel sucht eine Freundin“

Regionale Lebensmittel aus dem östlichen Ruhrgebiet

Der Pott kocht

Düsseldorf (VZ). Kunst mit Steppkes aus dem Kindergarten, Fortbildungen für Pädagogen und Hauswirtschaftler, Informationen für Eltern und Aktionstage auf einem Bauernhof: Alles Aktivitäten der Verbraucherzentrale NRW im Projekt „REGIONEN AKTIV – Der Pott kocht regional“.

Den Anstoß gab im Jahr 2003 das Bundes-Verbraucherministerium mit dem Wettbewerb „REGIONEN AKTIV – Land gestaltet Zukunft“. Zu den Gewinnern gehörte die Region „Östliches Ruhrgebiet“ mit Vorschlägen, die Verbrauchernachfrage nach regionalen Produkten zu stärken. Die Wege zum Ziel trugen Namen wie beispielsweise „intensive Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche“.

Unter dem Projekttitel „REGIONEN AKTIV – Der Pott kocht regional“ förderte das Bundes-Verbraucherministerium drei Jahre lang vielfäl-

tige Aktivitäten im östlichen Ruhrgebiet, um Lebensmittel aus der Region bei der Speiseplangestaltung in Kindertagesstätten und Schulen stärker als bislang zu berücksichtigen. Die Verbraucherzentrale NRW unterstützte das Projekt durch Information und Aktion.

So waren beispielsweise beim Kreativwettbewerb „Das wächst bei uns und schmeckt mir“ Dortmunder Kindergartengruppen aufgerufen, auf Bildern und Plakaten darzustellen, woher die Milch kommt oder welches Obst gerade Saison hat. Das Bilderbuch „Die Kartoffel sucht eine

Freundin“ oder der Nachbau eines Schweinestalls zählten zu den preisgekrönten Objekten der Drei- bis Sechsjährigen. Grundschüler besuchten einen Bauernhof, um dem Wachstumskreislauf von Kartoffel und Apfel mit allen Sinnen auf die Spur zu kommen.

An fast 300 Kindertageseinrichtungen wurden die Eltern per Brief angesprochen. Schülerinnen und Schüler, erfuhren mit dem Jahreszeitspiel „PowerKauer auf Gemüsejagd“ mehr über gesunde Ernährung und die Besonderheiten regionaler Lebensmittel.

Die Kita isst regional

Damit Lebensmittel aus der Region in Kindertagesstätten und Schulen des östlichen Ruhrgebiets zu einem Dauerbrenner werden, gibt es drei Handreichungen: „Die Kita kocht und isst regional“, „Leckeres aus der Region im Schulkiosk“ und „Leckeres aus der Region am Frühstücksbüfett“. Die kostenlosen Informationen können in den Beratungsstellen Unna, Dortmund und Hamm der Verbraucherzentrale NRW abgeholt werden.

Unsere Ratgeber

Nachbarschaftsstreit

Händel mit Nachbarn kosten Nerven, Zeit und Geld. Der Ratgeber „Meine Rechte als Nachbar“ (264 Seiten) zeigt, welche Beeinträchtigungen hinzunehmen sind und wogegen man sich wehren kann. Wie sich Streitigkeiten beilegen lassen, wird anhand zahlreicher Praxisbeispiele erläutert. Die Preise: 9,80 Euro in einer Beratungsstelle, 12,30 Euro im Versand.



Kündigungsschutz

Kündigung: Für viele Arbeitnehmer ist das angesichts des Arbeitsmarktes eine reale Bedrohung. Rund zwei Millionen Menschen trifft es jedes Jahr. Der Ratgeber „Kündigungsschutz für Arbeitnehmer“ (288 Seiten) will eine Anleitung geben, wie man sich gegen ungerechte Kündigungen wehren kann. Die Preise: 9,80 Euro in einer Beratungsstelle, 12,30 Euro im Versand.



Richtig versichert

Die Policen oftmals zu teuer, manche Verträge völlig überflüssig, bisweilen ein Risiko doppelt und dreifach gedeckt: Versicherungsalltag in Deutschland. Umgekehrt fehlt nur allzu häufig der Schutz, der unabdingbar ist. Dagegen tritt auf 207 Seiten der Ratgeber „Richtig gut versichert“ an. Die Preise: 12,90 Euro in einer Beratungsstelle, 15,40 Euro im Versand.



Bestelladresse für Ratgeber

Verbraucherzentrale NRW, Adersstraße 78, 40215 Düsseldorf;
Tel.: 0180/50 01 433 (Montag bis Freitag von 9-16 Uhr, 12 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz);
Fax: 0211/38 09-235; E-Mail: ratgeber@vz-nrw.de.
Eine Übersicht über alle Ratgeber findet sich im Internet unter www.verbraucherzentrale-nrw.de.

Baufinanzierung

Solides Fundament

Das ABC der Baufinanzierung vermittelt ein dreistündiges Gruppenseminar. Im Preis von 40 Euro ist ein Hypothekenzinsvergleich (Wert: 12,50 Euro) mit tagesaktuellen Kreditkosten bundesweiter und regionaler Anbieter enthalten. Informationen: in jeder Beratungsstelle in NRW.

Werden Sie Mitglied im Förderverein der Verbraucherzentrale NRW!

Ihre Kraft - unsere Stärke

Ob BSE im Fleisch, oder überhöhte Telefonrechnungen, ob fragwürdige Entgelte bei Banken oder Ärger mit dem Energieversorger: Die Verbraucherzentrale NRW schafft Klarheit für alle, die sich nicht für dumm verkaufen lassen wollen. Damit das auch weiterhin so bleibt, brauchen wir Sie. Geben Sie Ihrem Anliegen Gewicht und werden Sie Mitglied im Förderverein der Verbraucherzentrale NRW. Ihr Beitrag stärkt den Verbraucherschutz. Unmittelbar und wirksam. Dafür stehen wir ein.

Die Mitgliedschaft im Förderverein dauert mindestens ein Jahr. Sie kann mit dreimonatiger Frist zum 31. Dezember jedes Kalenderjahres gekündigt werden. Der Jahresbeitrag von 40 Euro wird bis zum 15. Januar eines Kalenderjahres fällig und per Lastschrift eingezogen. Für juristische Personen beträgt der Mitgliedsbeitrag 120 Euro. Fördermitglieder erhalten auf alle unsere Ratgeber zehn Prozent Rabatt. Außerdem können Sie die Infotheken in unseren Beratungsstellen vor Ort kostenlos nutzen.

Beitrittserklärung

(bitte ausfüllen und ausschneiden, an 0211/3809-212 faxen oder mit der Post absenden)

An den
Förderverein der Verbraucherzentrale NRW e.V.
z.Hd. Herrn Strube
Mintropstr. 27
40215 Düsseldorf

Hiermit erkläre(n) ich/wir meinen/unseren Beitritt zum Förderverein der Verbraucherzentrale NRW, Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf und erkenne(n) die Satzung an. Die Mitgliedschaft dauert mindestens ein Jahr. Sie kann mit dreimonatiger Frist zum 31.12. jedes Kalenderjahres gekündigt werden. **Der jährliche Förderbeitrag beläuft sich auf 40 Euro.**

Name		Vorname	
Straße/PLZ/Ort			
Telefon/Fax		E-Mail	
Der Jahresbeitrag über 40 Euro soll bis auf Widerruf von meinem Konto eingezogen werden			
Kontonummer		BLZ	
Kreditinstitut			
Kontoinhaber (falls abweichend)			
Hiermit nehme ich zur Kenntnis, dass der Förderverein die o.g. Daten zur Verwaltung speichert.			
Ort,Datum		Unterschrift	